

betriebs[rat]geber

ausgabe herbst | 2018
fortlaufende Nr. 2

dein betriebsrat informiert

DATENSCHUTZ...

...und was heißt das für mich?

vorwort

Herzlich
willkommen
zur zweiten
Ausgabe



des „betriebs(rat)geber“. Diesmal nehmen wir die Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) als Leitthema her. Unser Gastkolumnist ist Mag. Karl Schneeberger, Leiter der Betriebsbetreuung/Arbeitnehmerschutz der Arbeiterkammer Steiermark und Aufsichtsratsmitglied der Jugend am Werk Steiermark GmbH.

Ich denke, wenn wir uns als Teil einer Gesellschaft verstehen, in der Menschenrechte ein zentraler Wert sind, dann müssen wir auch Verantwortung für die Rechte derer übernehmen, deren Daten wir sammeln. Die Datenschutzgrundverordnung soll in erster Linie das Recht auf Datenschutz und informelle Selbstbestimmung der Menschen gewährleisten. Das wir einen geschützten Bereich unserer Privatsphäre und selbst Kontrolle darüber haben, was wir über uns preisgeben wollen, ist ein zentraler Bestandteil von Freiheit und eine Verbesserung für uns alle.

Neu in dieser Monatsausgabe ist: „Der Betriebsrat unterwegs“. Hier begleitet der Betriebsrat eine/n MitarbeiterIn bei Jugend am Werk in seinem/ihrem Alltag. Im Juli habe ich Stefan Jessner im Incafé einen Tag lang begleiten dürfen. Es ist unglaublich was unsere KollegInnen im Incafé leisten. Einen Bericht darüber könnt ihr auf Seite 10 lesen.

Eine interessante Ausgabe wünschen wir Euch!!!

Take care, Hugh & Euer Betriebsratsteam

wir sind für DICH da

Betriebsratsbüro | Lauzilgasse 25/1, 8020 Graz



Hugh Mabon BA(Hons), MA
Betriebsratsvorsitzender
Aufsichtsratsmitglied Steiermark / Salzburg
+43 50 7900 1070 | +43 664 8000 6 2222
hugh.mabon@jaw.or.at
betriebsrat@jaw.or.at



Mag.^a **Daniela Brenner**
3. Stv. Betriebsratsvorsitzende
+43 50 7900 1070
+43 664 8000 6 2221
daniela.brenner@jaw.or.at



Gertraud Lautner
Sekretariat & Organisation
+43 50 7900 1071
+43 664 8000 6 2223
betriebsrat@jaw.or.at
gertraud.lautner@jaw.or.at

In den Regionen | Deine Betriebsrätinnen und -räte:

Günter Holzer Region Bruck-Mürzzuschlag
1. Stv. Betriebsratsvorsitzender | Aufsichtsratsmitglied Stmk. / Salzburg
Tel.: +43 50 7900 5140 | Mobil: +43 664 8000 6 2225
guenter.holzer@jaw.or.at

Günter Jessner Region Bruck-Mürzzuschlag
2. Stv. Betriebsratsvorsitzender
Tel.: +43 50 7900 4917 | Mobil: +43 664 8000 6 3206
guenter.jessner@jaw.or.at

Manuela Roßmann Region Südoststmk. | Frauenbeauftragte
Tel.: +43 50 7900 3700 | Mobil: +43 664 8000 6 4440
manuela.rossmann@jaw.or.at

Mag. **Andreas Kügerl** Region Leibnitz und Region Mureck
Freizeitbeauftragter | Kassier
Tel.: +43 50 7900 4030 | Mobil: +43 664 8000 6 3810
andreas.kuegerl@jaw.or.at

Elena Schweida Region Bruck-Mürzzuschlag
Frauenbeauftragte Steiermark Nord | Kassier-Stellvertreterin
Tel.: +43 50 7900 4700 | Mobil: +43 664 8000 6 2953
elena.schweida@jaw.or.at

Mag. **Gerhard Konrad** Region Graz | Schriftführer
Tel.: +43 50 7900 2130 | Mobil: +43 664 8000 6 5013
gerhard.konrad@jaw.or.at

Mag.^a **Sibylle Michler** Region Graz
Behindertenvertrauensperson-Stv. | Schriftführer-Stellvertreterin
Tel.: +43 50 7900 3111 | Mobil: +43 664 8000 6 4615
sibylle.michler@jaw.or.at

Claudia Schmid Region Graz
Frauenbeauftragte Graz und restliche Steiermark
Tel.: +43 50 7900 0 | Mobil: +43 664 8000 6 2850
claudia.schmid@jaw.or.at

Mag. **Peter Hassler** Region Graz | Männerbeauftragter
Tel.: +43 50 7900 3521 | peter.hassler@jaw.or.at

Mag.^a **Christina Diex** Region Voitsberg | Gesundheitsbeauftragte
Tel.: +43 50 7900 4500 | Mobil: +43 664 8000 6 4661
christina.diex@jaw.or.at

Mag. **David Löscher**, MA | Region Deutschlandsberg | Betriebsrat
Tel.: +43 50 7900 4316 | Mobil: +43 664 8000 6 5302
david.loescher@jaw.or.at

das neue DATENSCHUTZRECHT

Gastkommentar von Karl Schneeberger

Am 25. Mai 2018 ist die **Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) endgültig in Kraft getreten, weil die 2-jährige Übergangsfrist abgelaufen ist. Insbesondere in der öffentlichen Diskussion ist dabei der Eindruck entstanden, dass mit diesem Tag erstmals strenge Regelungen hinsichtlich des Schutzes personenbezogener Daten gesetzlich in Kraft treten würden. Dies trifft keinesfalls zu.**

Das bis dahin geltende Datenschutzgesetz 2000 hat schon bisher die wesentlichen Prinzipien des Datenschutzes, wie beispielsweise erforderliche Rechtsgrundlagen für die Datenverarbeitung, Auskunftsrechte, Berichtigungsrechte und das Recht auf Löschung der Daten, gesetzlich geregelt. Auch der Umgang mit besonders sensiblen Daten (z.B.: Gesundheitsdaten) war strengen Regelungen unterworfen.

Die öffentliche Meinung, dass mit 25. Mai 2018 ein völlig neues Datenschutzrecht etabliert wurde, ist primär dem Umstand zuzuschreiben, dass in der

„guten österreichischen Praxis“ gesetzliche Pflichten nicht immer „vollständig“ umgesetzt werden. Wirklich neu sind vor allem umfassende Informationspflichten des Verantwortlichen, verschärfte Regelungen hinsichtlich der Pflicht Daten zu löschen, das Recht auf Datenübertragbarkeit, sowie die Verpflichtung des Verantwortlichen ein vollständiges Verzeichnis der Verarbeitungstätigkeiten zu führen, welches auf Verlangen der Datenschutzbehörde vorzulegen ist.

Der wesentlichste Grund für die intensive öffentliche Diskussion war und ist zweifellos die Tatsache, dass bei Verstößen gegen die Datenschutz-Grundverordnung massive Strafen drohen. Inwieweit diese Bestimmungen in der Realität schlagend werden, wird die Vollziehungspraxis durch die Datenschutzbehörde zeigen. Nach der geltenden österreichischen Rechtslage hat die Datenschutzbehörde zunächst primär beratend zu agieren. Es bleibt daher abzuwarten, wie sich diese – europarechtlich umstrittene Bestimmung – in der Praxis auswirkt.



Karl Schneeberger
Leiter Arbeitnehmerschutz
der Arbeiterkammer Steiermark

Durch die von der Arbeitnehmerseite eingeforderte Öffnungsklausel in Artikel 88 DSGVO wurde klargestellt, dass die EU-Mitgliedsstaaten spezifische Regelungen hinsichtlich des Beschäftigtendatenschutzes vorsehen können. Dies bedeutet, dass die österreichische Rechtslage unverändert bleibt und bei automationsunterstützter arbeitnehmerbezogenen Datenverarbeitung weiterhin Betriebsvereinbarungen abgeschlossen werden können.

die neue Datenschutzgrundverordnung

– und wie gehen wir damit um?

Seit Mai muss sich jeder mit dem Thema Datenschutz auseinandersetzen, egal ob im beruflichen oder privaten Kontext. Geht es doch in der DSGVO um persönliche Daten und wie diese in Zukunft verwendet werden dürfen. Um Euch genauer zu diesem wichtigen Thema zu informieren haben wir uns mit unserer Datenschutzexpertin Nicole Gutschelhofer zusammengesetzt und dieses Interview geführt.

Betriebsratgeber (BR): Was sind deine Aufgaben als Datenschutzbeauftragte?

Nicole Gutschelhofer (NG): Meine Aufgaben sind der Aufbau und das Führen des Verarbeitungsregisters, in welchem alle wichtigen Informationen zur Datenspeicherung ersichtlich sind. Es ist angeführt, wo die Daten gespeichert werden, welchen Zweck diese haben und wie lange sie gespeichert werden müssen, und natürlich wem ich sie weitergebe. Weiters ist die Weitergabe aller Infos zur DSGVO an die MitarbeiterInnen wichtig.

BR: Was hat JaW für Maßnahmen gesetzt, um der DSGVO gerecht zu werden? Wie setzt man das praktisch in der täglichen Arbeit um?

NG: Das Wichtigste ist die Informationspflicht an alle, von denen wir Daten gespeichert haben. Bisher hat JaW eine Datenschutzbeauftragte eingesetzt und in diesem Zusammenhang Schulungsunterlagen erstellt, die an alle MitarbeiterInnen rausgegangen sind. Angedacht sind laufend Schulungen. An einigen Standorten ist das bereits erfolgt, z. B.: Deutschlandsberg und Graz.

BR: Wer kontrolliert, wer straft? Welche Strafen sind vorgesehen?

NG: Bei Nichteinhaltung der Datenschutzgrundverordnung kann es auch zu Strafen kommen. Die Strafen verhängt die Datenschutzbehörde, diese können bis zu 20 Millionen Euro ausmachen. Die Höhe hängt ab vom Konzernumsatz, sie darf bis zu 4% des Gesamtumsatzes betragen.

BR: Welche Rechte hat die Person (Betroffenenrechte), deren Daten gespeichert sind?

NG: Jeder hat das Recht auf Auskunft, das Recht auf Löschung, das Recht auf Datenübertragung (dies muss allerdings schriftlich erfolgen) und das Recht auf Berichtigung.

BR: Welche Daten sind jetzt eigentlich gemeint?

NG: Man unterscheidet zwischen sensiblen und personenbezogenen Daten.

BR: Was sind sensible Daten in unserem Arbeitsfeld?

NG: Das sind alle Informationen einer Person zu rassischer und ethnischer Herkunft, politische Meinungen, religiöse Überzeugungen, Daten zur sexuellen Orientierung, Gewerkschaftszugehörigkeit und auch die Sozialversicherungsdaten zu den MitarbeiterInnen.

BR: Und was sind dann personenbezogene Daten?

NG: So werden alle Daten bezeichnet, die einer Person zuordenbar sind, etwa Name, Adresse, Geburtsdatum, Autokennzeichen, aber auch die IP-Adresse einer Person.

BR: Bei uns tauchen immer wieder Fragen aus dem Arbeitsalltag auf. Wie etwa, darf ich am Telefon Daten weitergeben?

NG: Für die DSGVO ist ein Telefongespräch keine strukturierte Erfassung von Daten und daher ausgenommen. Trotzdem muss ich bei Telefongesprächen in meiner Arbeit mit Daten von Kunden sehr sensibel umgehen und sollte daher telefonsich nur weitergeben, wenn das auch wirklich notwendig ist. Und auch sicherstellen welcher Person ich diese Informationen weitergebe. Grundsätzlich geht es bei der DSGVO auch um eine Sensibilisierung von uns allen im Umgang mit Daten.



Claudia Posch
Datenschutzbeauftragte ab 8. Oktober

BR: Wie muss ich Daten sichern, die in Papierform festgehalten werden?

NG: Sensible Daten müssen in versperrbaren Kästen aufbewahrt werden. Wenn ich diese für meine Arbeit brauche, darf ich sie auch transportieren. Wichtig ist nur, das man bei einem Verlust unbedingt die Datenschutzbeauftragte informiert. Bei einem KundInnenakt beispielsweise ist natürlich auch der betroffene Kunde (eventuell die Angehörigen) und die Datenschutzbehörde innerhalb von 72 Stunden zu informieren. Es ist jeder angehalten mit Daten von anderen Personen sorgsam und sensibel umzugehen.

BR: Wie gehen wir generell mit KundInnen Daten um?

NG: Der Umgang mit diesen Daten hängt von der Vorgabe der Auftraggeber ab. Beim AMS wurde das klar geregelt, da sind wir als Auftragsverarbeiter in den Verträgen genannt... im Bereich der KJH ist das teilweise noch unklar. Da sind noch Abklärungen zu machen, das ist ein laufender Prozess. Es ist immer zu klären wer der Auftragsverarbeiter ist. Denn der Auftragsverarbeiter handelt im Auftrag von einem Verantwortlichen, der dann bei der Datenverarbeitung und Datenspeicherung in die Pflicht zu nehmen ist.

BR: Welche Auswirkungen hat das „Recht auf Vergessenwerden“ (Löschung) in der Praxis?

NG: Es gibt unterschiedliche Speicherfristen: Bei geförderten EU-Projekten ist das anders geregelt als beispielsweise beim AMS. Das hängt vom jeweiligen Auftrag- oder Fördergeber am. MitarbeiterInnen können nur begrenzt ihre Daten löschen, denn die Zustimmung der Datenspeicherung, -verarbeitung oder -weitergabe ergeht ja aus dem Dienstvertrag.

BR: Ist die DSGVO auch der Grund für die Änderung bei einzelnen Dienstverträgen?

NG: Ja mitunter. Da bei den Dienstverträgen vor 2010 viel zu wenige Informationen enthalten waren. In Abstimmung mit dem Betriebsrat wurden die Dienstverträge geändert. Im Laufe des Jahres verschicken wir die neuen Dienstverträge an die betroffenen MitarbeiterInnen.

BR: Welche MitarbeiterInnen sind von diesen Änderungen betroffen und was wurde konkret geändert?

NG: Alle MitarbeiterInnen, die vor 2010 bei JaW tätig waren, sind betroffen. Es wurden zusätzliche Informationen hinzugefügt, darunter sind etwa Datenschutz und Geheimhaltungspflicht, aber auch der Anspruch auf Abfertigung, die Zusammensetzung des Gehaltes oder der Anspruch auf das Jubiläumsgeld.

BR: Kann sich an der DSGVO noch was ändern?

NG: Theoretisch können sich schon noch einige Dinge ändern. Beispielsweise können Fälle aus der Praxis auftauchen, die erst ausjudiziert werden müssen, und sowas kann schon einige Zeit beanspruchen. Aber bisher gibt es für uns keine relevanten Änderungen.

INFOBOX

WANN?

Grundsätzlich ist die DSGVO am 25. Mai 2018 in Kraft getreten. Bis dahin mussten alle Datenanwendungen an die neue Rechtslage angepasst werden. Die Datenschutzgrundverordnung dient vor allem dem Ziel: Den Umgang mit Daten in der EU einheitlich zu regeln.

WER?

Ab 8. Oktober wandern alle Agenden zum Thema Datenschutz zu Claudia Posch, die dann direkt dem Qualitätsmanagement unterstellt ist. Bei Unklarheiten könnt Ihr gerne bei Nicole Gutschelhofer bzw. Claudia Posch oder Hugh Mabon nachfragen, sie helfen Euch gerne weiter.

WAS?

Auch wenn es keine grundlegende Auslegung des Datenschutzes gibt, bringt die europäische Datenschutz-Grundverordnung im Detail viele Veränderungen. Diese müssen Unternehmen unbedingt berücksichtigen und bereits bei der Konzeption von Arbeitsabläufen mit Personenbezug in ihren Workflow integrieren. Andernfalls verstoßen sie gegen europäisches Recht.

herzlich WILLKOMMEN ...

... LIEBE NEUEN MITARBEITERInnen (von Mai - August 2018)

Sabrina Writschko, Mobile Dienste Bruck-Mürzzuschlag
Mire Prenka, Mobile Dienste Bruck-Mürzzuschlag
Sonja Friedl, Arbeit und Beschäftigung Knittelfeld
Ioana Trobe, Wohnverbund Mureck
Elisabeth Berner, Mobile Dienste Hartberg
Petra Piskernig, Wohnverbund Knittelfeld
Sandra Frühwirth, Wohnverbund Mureck
Dijana Ilic, Café & Bistro Gürtelturm, Graz
Doris Weiland, Neuland, Graz
Sevcan Okatan-Koc, Jugendzentrum Funtastic, Graz
Daniel Schroll, IKT
Anna Leitner, IKT
Daniela Almer, Marketing & Öffentlichkeitsarbeit
Stephan Maierhofer, Perspektivencheck, Graz
Melanie Neuhold, Produktionsschule Leoben
Andrea Sauermoser, Perspektivencheck Graz
Sabine Liebscher, Perspektivencheck Graz
Michael Puchmann, Jugend- und Familienbegleitung Leibnitz
Caroline Schwabl, Jugend- und Familienbegleitung Voitsberg
Alain Mboufang Mimba, Woge Graz
Daniela Pacnik, Arbeit und Beschäftigung Leoben
Lukas Gisbrecht, Arbeit und Beschäftigung Graz-West
Monika Prendler, Wohnverbund Knittelfeld
Felix Krüger, Wohnverbund Graz
Rudolf Patrias, Finanzmanagement und Verwaltung
Tanja Blindhofer, Wohnverbund Liezen
Marjan Herlic, Produktionsschule Deutschlandsberg
Bianca Kumaier, Jugend- und Familienbegleitung Leibnitz
Helene Schönegger, Jugend- und Familienbegleitung Weiz
Tanja Schönherr, Flexible Hilfen Weiz
Birgit Buczolits-Barta, Arbeit und Beschäftigung Graz-West
Ulrike Anrather, Neuland, Graz
Wolfgang Brittinger, Wohnverbund Mureck
Simone Rust, Mobile Dienste Bruck-Mürzzuschlag
Angelika Schrittwieser, Mobile Dienste Bruck-Mürzzuschlag
Alexander Berger, Wohnverbund Mureck
Sarah Ulrich, Mobile Dienste Südoststeiermark und Leibnitz
Ioana Czompa, Mobile Dienste Graz
Julia Buchgraber, Arbeit und Beschäftigung Graz-Ost
Martin Ganster, Arbeit und Beschäftigung Deutschlandsberg
Katharina Grilz, Flexible Hilfen Graz
Birgit Eisenpass, Trapez, Bruck/Mur

wir gratulieren SEHR HERZLICH ...

... ZUM RUNDEN DIENSTJUBILÄUM

5 JAHRE

Manon Öxle, Graz
Philipp Ertl, Graz
Christina Diex, Voitsberg
Verena Gollner, Graz
Sabrina Gutschelhofer, Graz
Sarah Sirnik, Kapfenberg
Claudia Koini, Knittelfeld
Sandra Niemczyk, Bruck/Mur
Sabine Folk, Graz
Marijo Grlic, Graz
Christine Delbijanki-Rinner, Deutschlandsberg
Doris Puschnik, Leoben
Fritz Schermer, Graz
Katarina Summer, Graz

10 JAHRE

Mariana Hödl, Mureck
Ingeborg Streit, Liezen
Gertraud Lautner, Leibnitz
Agnes Stienidl, Graz
Walter Lanzinger, Graz
Alice Schreiner, Graz
Sabine Ranftl, Graz

15 JAHRE

Wolfgang Puchwein, Knittelfeld
Karin Stranner, Graz

20 JAHRE

Erika Prommer, Liezen
Annemarie Schweiger, Liezen

25 JAHRE

Anneliese Eibel, Mureck
Helmut Schweiger, Leibnitz
Elfriede Wisiak, Mureck
Andrea Grotti, Mureck

... ZUM AUSBILDUNGSABSCHLUSS

Martina Neukam: Diplom-Sozial- und Berufspädagogin
Gerda Straubinger: Diplom Sozialpädagogik
Birgit Pfeifer: Diplom-Fachsozialbetreuerin in der Behindertenarbeit
Sabine Ranftl: Magistra der Rechtswissenschaften
Felix Riedl: Bachelor Soziale Arbeit
Birgit Moser: Fach-Sozialbetreuerin in der Behindertenarbeit
Karin Göbler: Fach-Sozialbetreuerin in der Behindertenarbeit
Elke Füller: Fach-Sozialbetreuerin in der Behindertenarbeit
Anneliese Holzmann: Fach-Sozialbetreuerin in der Behindertenarbeit
Harald Stranzl: Qualifizierter Arbeitsbegleiter

Martina Neukam ist nun Diplom-Sozial- und Berufspädagogin.

Ich habe im letzten Jahr den Lehrgang zur Sozial- und Berufspädagogin besucht und nun erfolgreich abgeschlossen. Für mich als ArbeitsAssistentin ist diese Weiterbildung ein wichtiges Instrument, um weiterhin erfolgreich in meiner Arbeit zu sein.



Gerda Straubinger ist nun Sozialpädagogin.

Motivation für mich war einerseits eine Kompetenzerweiterung für meine Arbeit und andererseits auch eine Absicherung. Die Kombination aus Arbeit und Ausbildung hat mich nicht nur in meiner Arbeit, sondern auch privat stark bereichert, auch wenn es für mich als Alleinerziehende nicht immer einfach war. .



Birgit Pfeifer ist nun Diplom-Fachsozialbetreuerin in der Behindertenarbeit.

Im letzten Jahr habe ich erfolgreich die Ausbildung zur Sozialbetreuerin mit dem Schwerpunkt Familienarbeit abgeschlossen. Da ich mich weiter in diesem Arbeitsfeld entwickeln möchte, beginne ich im Herbst ein Fernstudium zur Sozialen Arbeit.



bezirk GRAZ

text Hugh Mabon

Der Betriebsrat unterwegs. Wahnsinn... bin ich fertig!!! Noch dazu bewundere ich unsere KollegInnen und KundInnen die Ihren Dienst Tag für Tag im Gastrobereich absolvieren. Meinen Dienst hatte ich mit Stefan Jessner, Sonja Zenz, Markus Vogl, Medina Behlic, Monika Lanczy und Thomas Possert. Nach einer Einschulung von Sonja habe ich Stefan beim Catering ausliefern geholfen, mit Monika und Medina in der Küche gearbeitet, unter anderem eine Torte mitgebacken (eigentlich habe ich ein bisschen umgerührt, aber das passt für einen Betriebsrat!). Und dazu noch mit Thomas gekellnert und Markus bei der Bodengrundreinigung in der Küche unterstützt.

Grundsätzlich müssen unsere KollegInnen im incafé einen Restaurantbetrieb schaukeln und alles was das mit sich bringt, von Hygienevorschriften einhalten über Menüs für die Woche gestalten, Lebensmittel bestellen, Caterings vor- und nachbereiten, Gäste bewirten, Kassieren, bis hin zur gemütlichen Gestaltung des Restaurants. Dazu hat das incafé einen regen Veranstaltungskalender. Musik- und Tanz-



abende werden abgehalten sowie Repair-incafés, bei denen jeden letzten Donnerstag im Monat Gäste lernen können, wie sie beispielsweise Fahrräder oder sogar CDs reparieren. Was man nicht vergessen darf: Unsere KollegInnen betreuen Menschen mit Beeinträchtigung, sie kümmern sich um ihre Höhen und Tiefen, sorgen dafür, dass sie in der Arbeitswelt etwas lernen. Es wird auf einem hohen pädagogischen Niveau mit PZB unter den Vorgaben der LEVO und Jugend am Werk gearbeitet. Alle Achtung!!!

Danke liebe incafé-KollegInnen, mir hat es großen Spaß gemacht!!! Nächstes Mal geht es in Richtung unserer Ökologischen Landwirtschaft in Attendorf.

Danke liebe incafé-KollegInnen, mir hat es großen Spaß gemacht!!! Nächstes Mal geht es in Richtung unserer Ökologischen Landwirtschaft in Attendorf.



bezirk MURECK

text Andreas Kügerl

Sammtisch Mureck. Am Donnerstag, den 5. Juli fand der erste Murecker Betriebsratsammtisch im Gasthof Gutmann statt. BRV Hugh Mabon gab wertvolle Infos zu aktuellen Fragen der MitarbeiterInnen und infor-

mierte über die Protestaktionen zur geplanten Arbeitszeitflexibilisierung und die damit verbundene Einführung des 12-Stunden-Tages. Natürlich kamen im Anschluß aber auch heitere und private Anekdoten nicht zu kurz.



Sommerferienspaß 2018

text Walter Kogler

Im Grazer Vinzenz-Muchitsch-Haus – Begegnungszentrum von Jugend am Werk Steiermark gab es „Eine Reise um die Welt“. So lautete nämlich das heurige Thema der Ferienbetreuung für Kinder von JaW-MitarbeiterInnen.

Rund 50 Kinder konnten in den ersten und letzten zwei Ferienwochen betreut werden.



Dabei besuchten sie spielerisch, künstlerisch und kulinarisch Afrika, Europa, Asien und Australien. Das Programm erstellte auch heuer wieder, im Auftrag des Vinzenz-Muchitsch-Hauses, Fratz Graz. Die BetreuerInnen brachten beispielsweise in verschiedenen Workshops die Kinder gedanklich auf die einzelnen Kontinente, MitarbeiterInnen aus verschiedenen Projekten des Vinzenz-Muchitsch-Hauses kochten mit den jungen TeilnehmerInnen Gerichte aus Afrika, Asien und Europa.



bericht aus SALZBURG

text Carina Grabmüller

Teilbetreutes Wohnen (TBW) Jugend am Werk Salzburg: Seit 2016 ist Jugend am Werk Salzburg als

Träger im Bereich Menschen mit Behinderung anerkannt. Mit sechs Plätzen wurde im Teilbetreuten Wohnen (TBW) im Salzburger Zentralraum gestartet, 2017 kamen vier Plätze (für den Standort Oberndorf), 2018 weitere 6 Plätze hinzu. Außerdem gab es die Zusicherung für die Implementierung der mobilen Wohnassistenten. Somit können die Salzburger auf ein sehr erfolgreiches Jahr 2018 stolz sein.

Das Team des Teilbetreuten Wohnens ist siebenköpfig und arbeitet in den verschiedensten Bereichen der Behindertenarbeit, wie der Sonderpädagogik, Arbeit und Beschäftigung, Vollbetreutes Wohnen etc. Durch die personenzentrierte

Arbeit können wir uns über weithingehend stabile und vor allem „treue“ BewohnerInnen freuen.

TBW goes Steiermark - Eine Geschichte: Not macht erfinderisch heißt es. Durch einen personellen Engpass entschieden wir spontan mit den BewohnerInnen eine Urlaubsaktion zu machen.

Mit unserem Bewohner Julian M. haben wir einen echten Steirer in der Runde. Im Rahmen unserer Begleitungen und Gesprächen über seine Wünsche, erzählte er immer wieder, dass er gerne mal wieder in seine alte Heimat nach Eisenerz fahren und seinen Großvater besuchen möchte. Julian war seit über 10 Jahren nicht mehr dort.

So beschlossen wir gemeinsam mit unseren BewohnerInnen die Urlaubsaktion in der Steiermark zu machen. Julian erklärte sich sofort bereit die Tage durchzuplanen und unser Fremdenführer zu sein. Julian war sehr aufgeregt und die Freude seinen Opa zu treffen war unermesslich.

Wir nutzten diesen Ausflug in die Steiermark, um uns dort ein paar Einrichtungen anzusehen. Wir besuchten Jugend am Werk Eisenerz und Leoben und konnten hier viele Eindrücke sammeln.

Wir möchten uns nochmals herzlich für den netten Empfang und die schöne Zeit in der Steiermark bedanken!

Team aus dem Teilbetreuten Wohnen Salzburg



DAS NEUE ARBEITSZEITGESETZ - 12-Std.-Tag

Das Gesetz zur Arbeitszeit gilt bereits mit 1. September, aber wir möchten Euch trotzdem berichten, was hier im Hintergrund los war. Die Regierung hat im Juni einen Initiativantrag im Parlament gestellt, mit dem Inhalt, dass die zulässige Arbeitszeit auf 12 Stunden/Tag und 60 Stunden/Woche ausgedehnt werden darf. Ohne Abstimmung mit den Sozialpartnern oder weitere Begutachtung. Der ÖGB hat als Reaktion darauf zu zahlreichen Maßnahmen aufgerufen. Neben Betriebsrätekonferenzen fanden auch zahlreiche Betriebsversammlungen der unterschiedlichsten Branchen statt. Streiks bei den öffentlichen Verkehrsbetrieben waren die Folge. Aber das lauteste Signal war sicherlich die Großdemo am 30. Juni in Wien, bei der auch einige MitarbeiterInnen von Jugend am Werk dabei waren. Es haben ca. 100.000 Menschen gegen den Kurs der Regierung demonstriert. Die weitere Strategie des ÖGB ist nun



harte Forderungen im Rahmen der Kollektivvertragsverhandlungen zu stellen, die traditionell im September mit den Metallern beginnen. Was bei diesen Verhandlungen passiert, ist auch immer ein Indikator für die Verhandlungen der anderen Branchen. Weitere Streiks und Betriebsversammlungen werden nicht ausgeschlossen. Die Stärke der Metallergewerkschaft hat auch mit Ihrer sehr hohen Anzahl an Gewerkschaftsmitgliedern zu

tun, da hinken wir in der Sozialbranche hinterher. Aber auch die Drohung über Kürzungen bei der Arbeiterkammer sollten uns zu denken geben. Die Arbeiterkammer ist neben der Gewerkschaft, die einzige Vertretung der ArbeitnehmerInnen. Wobei die Gewerkschaft den Vorteil hat ein Verein zu sein, der nur von den Mitgliedern abgeschafft werden kann, nicht aber von der Regierung. Mehr zum Thema Arbeitszeit und Arbeitszeitflexibilisierung könnt ihr dann in der Winterausgabe lesen.



wir freuen uns **MIT EUCH**

über
Euren
Nachwuchs

über
Eure
Hochzeit



Angelika Sorger und Familie

Wir wünschen **Angelika Sorger** und Ihrem frisch angetrauten Mann von Herzen alles Gute für die gemeinsame Zukunft



Horst & Claudia Posch

Die Kollegin **Claudia Posch** hat ihrem **Horst** am 16.6.2018 das Ja-Wort gegeben!

Alles Gute...

...zur Eheschließung

Claudia Posch 16.06.2018

Lisa Tanner
vormals Freithofer, 16.06.2018

Helena Hynie
vormals Steiner, 09.06.2018

Florian Gruber 16.08.2018

Angelika Gruber-Sorger
vormals Sorger, 14.10.2017

...zur Geburt

Rene Lessner
Johanna Luisa, geb. 05.04.2018

Manuela Fritz
Ben Isaac geb. 10.05.2017

Patrick Krall
Julius geb. 07.02.2018

Alles Gute...

... zum runden Geburtstag im Juni

Barbara Stix, Petra Rossegger, Viktoria Fachel, Maria Ortlechner, Erich Schleinler, Alexandra Mellem, Tatjana Prettenhofer, Isabella Hojas, Doris Kalbacher

... zum runden Geburtstag im Juli

Silvia Deimbacher, Gertrud Hirschler, Sintia Semes, Gudrun Rombach, Michael Blümel

... zum runden Geburtstag im August

Bianca Kumaier, Gabriela Astner, Anna Danzinger, Martina Rottenbiller, Laurin Schweidlenka, Harald Stranzl, Rene Halla, Rosemarie Kreis, Silvia Friedrich, Konstantin Assikos, Sibylle Hofmeister-Karner, Martina Pagger, Leopoldine Maurer (ab 1.9.18 in Pension).

Bitte mailt Eure Hochzeits- oder Babyfotos an: betriebsrat@jaw.or.at

und wünschen **ALLES GUTE!**

BEHINDERTEN- vertrauensperson



**Behinderung
im Sinne des
BEinstG!**

Was ist das?

Das BEinstG steht als Abkürzung für das österreichische Behinderteneinstellungsgesetz, das das zentrale Gesetz zur beruflichen Eingliederung von Menschen mit Behinderung in der Arbeitswelt darstellt. Ein weiterer großer Schwerpunkt ist der Schutz vor Diskriminierung in der Arbeitswelt.

Nach §3 BEinstG ist eine Behinderung „die Auswirkung einer nicht nur vorübergehenden körperlichen, geistigen oder psychischen Funktionsbeeinträchtigung oder Beeinträchtigung der Sinnesfunktionen, die geeignet ist, die Teilhabe am Arbeitsleben zu erschweren“.

Nicht nur vorübergehend heißt, dass zu erwarten ist, dass die Beeinträchtigung voraussichtlich mehr als 6 Monate bestehen wird. Außerdem werden zur Feststellung der Behinderung die Auswirkungen der Beeinträchtigung auf den Menschen insgesamt betrachtet.

Durch das BEinstG sollen Menschen, die über eine Behinderung mit einem Grad der Behinderung von mindestens 50 v.H. verfügen, im Arbeitsleben geschützt werden, da hier die Konkurrenzfähigkeit am Arbeitsmarkt durch die Behinderung deutlich herabgesetzt sein kann.

Liebe Grüße, Sibylle Michler

Buch TIPP

SWÖ-KV 2018 ehemals BAGS-KV von Günther Löschnigg, Reinhard Resch

Der SWÖ-KV ist mittlerweile zum Leitkollektivvertrag für den Gesundheits- und Sozialbereich avanciert. Er gilt nicht nur für Mitglieder der Sozialwirtschaft, sondern auch für fast alle Anbieter sozialer und gesundheitlicher Dienste präventiver, betreuender und rehabilitierender Art auf Grund der Satzung.



420 Seiten, 12. aktualisierte Auflage, 10.08.2018
Reihe: Kommentierte Kollektivverträge 5
ÖGB-Verlag, ISBN 978-3-99046-359-8

Die 12. Auflage 2018 enthält SWÖ-KV und Satzung in der aktuellen Fassung. Gerade die Satzungserklärungen sind ein wesentlicher Schritt, um die Arbeitsbedingungen in den sozialen Unternehmen einheitlich zu gestalten. Mit der Satzung des Kollektivvertrages werden rund 70.000 Beschäftigte erfasst.

wichtige TERMINE

SEPT. 22. september ab 10 uhr
BetriebsratsAUSFLUG
Marktplatz in Ligist

OKT. 30. oktober ab 18 uhr
betriebsratsstammtisch IN HARTBERG
Gasthof Großschedl „Zum Brauhaus“,
Wienerstraße 1, Hartberg

NOV. 22. november ab 18 uhr
betriebsratsstammtisch IN VOITSBERG
Gasthof „Zur alten Post“
Hauptplatz 23, Voitsberg

30. november ab 17:30 uhr
jugend am Werk JAHRESABSCHLUSSFEIER
Flughafen Graz Thalerhof,
Restaurant Globetrotter, 1. Stock

VORSCHAU...

...auf die Winter-Ausgabe des ‚betriebs[rat]gebers‘:

Arbeitszeitflexibilisierung: In unserer letzten Ausgabe in diesem Jahr beschäftigen wir uns mit dem Thema Arbeitszeitflexibilisierung. Wir stellen Euch unter anderem unterschiedliche Arbeitszeitmodelle und die damit verbundenen Möglichkeiten vor.



IMPRESSUM

betriebs[rat]geber ist die Betriebsratszeitung der ‚Jugend am Werk Steiermark GmbH‘ und der ‚Jugend am Werk Salzburg GmbH‘. **Blattlinie:** Information aller ‚Jugend am Werk‘-MitarbeiterInnen über die Arbeit bei ‚Jugend am Werk‘ im Allgemeinen und die Tätigkeiten des Betriebsrats im Speziellen. **Redaktions-sitz:** Lauzilgasse 25, 8020 Graz. **Redaktionsteam:** Hugh Mabon, Daniela Brenner, Andreas Kügerl, Elena Schweida, Gerhard Konrad, Sibylle Michler. **Kontaktaufnahme:** Mobil 0664 8000 6 2221 (D. Brenner), Mail betriebsrat@jaw.or.at, Web <https://betriebsrat.jaw.or.at>. **Weitere Kontaktmöglichkeiten:** siehe Seite 2. **Haftungsausschluss:** Namentlich gekennzeichnete Beiträge entsprechen nicht unbedingt der Meinung des Herausgebers. **Gestaltung/Satz:** Christian Pirker (Mobil 0676 4323478, Mail anfrage@pirkerchri.at, Web www.pirkerchri.at). **Druck:** Druckerei Bacherneegg, Kapfenberg. **Auflage:** 1300 Stk.

reden wir über GESUNDHEIT



**Diesmal Gedanken unserer
Gesundheitsbeauftragten Christina Diex
zum Thema Selbstfürsorge:**

Die wohlverdienten Urlaubstage sind vorbei und wir finden uns im Alltag wieder. Viele von uns sehnen diese Auszeit lange herbei, um sich zu entspannen, Zeit mit wichtigen Menschen zu verbringen und vernachlässigten Freizeitaktivitäten nach zu gehen. Dazu sollte der Erholungsurlaub auch dienen und genutzt werden. Im alltäglichen Trott wird allerdings oft vergessen auf sich selbst zu achten, die eigenen Bedürfnisse wahr zu nehmen und notwendige Regenerationspausen einzulegen.

Der Körper funktioniert lange Zeit in gewünschter Weise, doch ab einem bestimmten Punkt ist das nicht mehr möglich – es werden Signale in unterschiedlichster Form gesendet. Dabei reicht die Palette von Schmerzen bis zu Schlafproblemen und lässt sich individuell ergänzen. Diese ersten Signale werden oft übergangen oder durch Medikamente betäubt – was an der Ursache nichts ändert. Wer dauerhaft über seine physischen und psychischen Kräfte geht, läuft Gefahr zu erkranken und wird dadurch gezwungen sein Leben umzustellen. Daher stellt die Wahrnehmung, Akzeptanz und Befriedigung der eigenen Bedürfnisse die Voraussetzung für ein gesundes Leben dar.

Selbstfürsorge ist ein Prozess, durch den man dem Körper und dem Geist die Möglichkeit zur Regeneration gibt und liegt in der Verantwortung jedes Einzelnen. Nur wer gut auf sich achtet, kann den Anforderungen des Lebens standhalten und dieses meistern.

Wann hast du das letzte Mal bewusst auf Deine Bedürfnisse geachtet?

In diesem Sinne, bleiben Sie fit und gesund!
Liebe Grüße, Christine Diex

kochen mit XANDL

ALEXANDER AMSCHL, Arbeitsanleiter Küche aus Mureck sagt über seine Arbeit:

Wir kochen in Mureck jeden Tag mit frischen und regionalen Zutaten. Das Arbeiten mit unterschiedlichen saisonalen Produkten macht unseren KundInnen viel Freude. Die täglich zubereiteten Mahlzeiten kommen aber nicht nur bei unseren KundInnen auf den Tisch, sondern werden in unserem Speiseraum auch für alle Besucher von Auswärts angeboten. Das sorgt für viel Abwechslung.



Alexander Amschl

Kürbis - Risotto

ZUTATEN FÜR 4 PERSONEN

400g Risottoreis
250ml Weißwein
1 Liter Gemüsefond
1 Zwiebel
50ml Olivenöl
Salz
Pfeffer
100g frisch geriebener Parmesan
300g Hokkaidokürbis

ZUBEREITUNG

- Die Zwiebel in feine Würfel schneiden und im Olivenöl glasig dünsten.
- Den Reis einrühren und ganz kurz mitschwitzen lassen, danach mit Weißwein ablöschen. Bei starker Hitze kräftig einkochen lassen.
- Dann unter ständigem Rühren den heißen Fond nach und nach dazugeben. Dabei immer nur so viel zugießen, daß der Reis gerade bedeckt ist.
- Den geschälten Kürbis in kleine Würfel schneiden und zum Risotto dazugeben.
- Mit Salz und Pfeffer würzen und den Reis unter ständigem Rühren bei mittlerer Hitze ca. 15 Minuten bissfest garen.
- Den Topf vom Herd nehmen und den frisch geriebenen Parmesan ins Risotto einrühren.
- Das angerichtete Risotto mit gehackter Petersilie oder Kürbiskernen bestreuen.

Mahlzeit!